

FARBRAUMKISSEN UND LEUCHTKÖRPER

Rainer Tillmanns neuere Bilder, die er als 'Farbraumkissen' und 'Leuchtkörper' bezeichnet, kommen ganz ohne Perspektive, Zeichen oder Linien aus. Sie leben allein von der Pracht und Energie der Farben. Tillmann verzichtet auf starke Konturen. Vielmehr sind leichte Hell-Dunkel-Kontraste und Farbnuancen formgebend. Weiche, in sich verlaufende Farbfelder in 'schwebenden Schichten' bilden ruhige und beruhigende Farbräume, die sanft den Raum zu erhellen scheinen. Malerei in fast völliger Abstraktion, samtig, wolkig, wattig, mit weiter Tiefe, die wie Musik mit ihren harmonischen Nuancen empfunden werden kann.

Seine Arbeiten haben sich entwickelt: waren es früher noch ausschließlich reine Leinwandarbeiten, so sind es seit einiger Zeit zunehmend mehr 'Kissenbilder'. Vergleicht man beide Werkgruppen, fällt auf, wie sanft sich diese Kissenbilder in den Raum entwickeln und wie vergleichsweise hart, gerade vor einer weißen Wand, die Leinwandarbeiten stehen und sich kontrastreich abgrenzen. Die Entwicklung von der klassischen Leinwandarbeit hin zum Farbraumkissen entstammt dem Wunsch, diesen Kontrast aufzubrechen, indem die harten Bildkanten aufgelöst werden zugunsten einer weichen Rundung.